Medienanfrage Bezirksrundschau Schärding
TriPlast Fehlwürfe
Zitatgeber: Jürgen Secklehner, TriPlast Geschäftsführer

Bilder, Abdruck honorarfrei

- Bilder aus der Anlage © ARA
- Portraitbild Jürgen Secklehner © ARA/Daniel Willinger

- **Hauptursachen für Brände in Sortieranlagen**

Rund 90 Prozent aller Störungen bei TriPlast werden durch Fehlwürfe der Konsument:innen ausgelöst – darunter befinden sich auch gefährliche Abfälle, die nicht nur eine Gefahr für den Anlagenbetrieb darstellen, sondern auch für Mitarbeitende lebensgefährlich sein können.

Hauptursache für Brände sind falsch entsorgte Lithium-Ionen Batterien, nicht restentleerte Spraydosen oder Gaskartuschen.

Besonders problematisch sind Lithium-Ionen Akkus: Sie können bereits bei minimaler Beschädigung gefährliche Brände auslösen. Diese Akkus finden sich in unzähligen Alltagsgegenständen, beispielsweise in E-Zigaretten, Kinderspielzeug, Laptops oder Gartengeräten.

Deshalb unser klarer Appell: Batterien und Akkus gehören keinesfalls in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne, sondern müssen bei den Sammelstellen oder Altstoffzentren fachgerecht entsorgt werden.

- **Einschätzung des Gefahrenpotenzials**

Das Gefahrenpotenzial durch falsch entsorgte Abfälle ist extrem hoch. Die Sortieranlage TriPlast verzeichnet mehrere Brandereignisse pro Woche. Diese führen nicht nur zur Gefährdung von Mitarbeitenden und Anlage , sie verursachen auch hohe wirtschaftliche Schäden.

Lithium-Ionen Akkus weisen eine hohe Energiedichte auf. Durch mechanische Beanspruchung in der Sortieranlage kommt es sehr leicht zu Beschädigungen von Energiezellen. Ein Kurzschluss einer Zelle genügt, um eine folgenschwere Kettenreaktion mit unkontrollierter Energieentladung auszulösen. Eine rasche Brandausbreitung mit starker Rauchentwicklung sind die Folge.

- **Maßnahmen und Abläufe für Mitarbeitende im Brandfall**

Die TriPlast-Anlage verfügt über ein leistungsstarkes Brandschutzkonzept. Für die Branderkennung und -meldung sind zwei Systeme im Einsatz, die die gesamte Anlage überwachen. Zur Brandbekämpfung ist die Anlage mit automatischen Detektions- und Löscheinrichtungen ausgestattet.

- **Ob es rund um die Weihnachtsfeiertage bzw. den Jahreswechsel vermehrt zu Bränden kommt**

Besonders im Zeitraum nach Weihnachten beobachten wir ein erhöhtes Abfallaufkommen und damit leider auch mehr falsch entsorgte Gegenstände.
Daher unser dringender Appell: In den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne gehören ausschließlich restentleerte Verpackungen.

Batterien, Akkus und gefährliche Stoffe müssen immer fachgerecht bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen oder Altstoffsammelzentren entsorgt werden. Das betrifft auch Verpackungen mit gefährlichen Restinhalten.

- **Welche Folgen haben die Störungen für den Betrieb der Anlage?**

Jede Störung führt dazu, dass die gesamte Anlage gestoppt werden muss. Je nach Ereignis kommt es dann zu kürzeren oder längeren Anlagenstillständen. Längere Anlagenstillstände gefährden die Versorgungssicherheit und es entstehen zusätzliche Kosten.

Tipps:

- **Lithium-Ionen Akkus erkennen**: Man findet sie in Notebooks, Laptops, E-Vapes, Smartphones, in Spielzeugt oder Gartengeräten. Auf den Akkus ist meistens die Aufschrift „Li-Ion“, „Li“ oder „Lithium“ angebracht sein. Aber Achtung, oft fehlt die Kennzeichnung! Daher gilt die Faustregel: Batterien im Allgemeinen und Li-Batterien haben nichts im Restmüll, der Gelben Tonne/Gelber Sack, im Papier, Biomüll oder der Altglassammlung verloren. Daher immer fachgerecht im nächsten Altstoffsammelzentrum oder beim Hersteller entsorgen.

- Defekte oder alte Akkus **nicht in der Schublade lagern**, sie können auch zuhause ein erhebliches Brandrisiko darstellen. Besser: Batterien oder andere Problemstoffe im nächsten Altstoffsammelzentrum abgeben – das verhindert nicht nur gefährliche Brände, sondern schützt auch wertvolle Ressourcen.

- In die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack kommen **nur restentleerte Verpackungen aus Kunststoff und Metall**. Dinge aus Kunststoff wie Spielzeug, Kugelschreiber oder entleerte Feuerzeuge werden in den Restmüll geworfen.